

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Als teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Einreich. od. Kontarfen hinfällig wird. Verlagsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Preis: 1 Pf. Die einseitige Zeile über deren Raum 18 Pfg., die Reklamazeile 48 Pfg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.80 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung insolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5760 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 189

Altensteig, Montag den 15. August 1932

55. Jahrgang

Italienische Seekriegsmanöver

„Italien hat den Seekrieg im Mittelmeer begonnen.“ — Unter dieser ironisch gemeinten Ueberschrift, deren erster Hintergrund aber nicht wegzuleugnen ist, bringen die großen französischen Informationsblätter die Nachrichten über den Auftakt zum großen Seemanöver der italienischen Kriegsflotte. Etwa 100 italienische Kriegsschiffe und 250 Kampflflugzeuge nehmen an dieser Kriegssübung teil. Den Oberbefehl führt nominell König Viktor Emanuel, und der Duce ist persönlich anwesend, um sich zu überzeugen, was von seiner stolzen Schöpfung, der neuen italienischen Kriegsmarine, im Ernstfall zu erwarten ist. Mussolini wird begleitet von dem Marineminister Admiral Giuseppe Siranni und vom Chef des Admiralstabes, Admiral Gino Ducci.

Das Seemanöver hat den Zweck festzustellen, inwiefern im Falle eines Krieges mit einer benachbarten Macht — gemeint ist damit natürlich Frankreich — die Seeverbindung zwischen Italien und seinen nordafrikanischen Kolonien sich aufrecht erhalten ließe. Es soll die Möglichkeit geklärt werden, ob während eines Krieges mit Frankreich Kriegstransporte und Truppenkontingente von Tripolis nach der italienischen Südküste befördert werden könnten, ohne dabei von den feindlichen Seeestreitkräften und Bombenflugzeugen vernichtet zu werden. Gleichzeitig soll geprüft werden, ob der Minenschuh und die Befeiligungen an der italienischen Küste ausreichen, um einen feindlichen Vorstoß und eine eventuelle Landung feindlicher Truppen zu verhindern.

Zur Durchführung des Manövers ist die gesamte italienische Kriegsflotte in zwei Geschwader eingeteilt worden. Das erste Geschwader, Gruppe A, genannt, trägt sich auf den Hafen von Spezia. Ihm ist die Aufgabe gestellt, das Vordringen des zweiten Geschwaders — Gruppe B. — in der Richtung der italienischen Küste zu verhindern.

Zweifellos beabsichtigt der italienische Admiralstab mit diesem großangelegten Manöver sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Die Sicherung der italienischen Seeverbindung mit dem afrikanischen Kolonialreich ist für Italiens Politik ein äußerst wichtiges Problem. Im Hintergrund steht aber ein zweites, womöglich noch wichtigeres und zwar die Frage, ob es der italienischen Kriegsflotte gelingen könnte, die französischen Truppenkontingente auf dem Seeweg aus Marokko, Algier und Tunis nach der Südküste Frankreichs zu zerstören. Frankreich verfügt bekanntlich in seinen afrikanischen Kolonien über ein gewaltiges Reservoir an Menschen, die im Kriegsfall, nach dem Beispiel des Weltkrieges, zur Unterstützung der französischen Armeen herangezogen werden können. Auch die großen Lebensmittelvorräte des französischen Nordafrika würden für die Verpflegung und Ausrüstung der französischen Armeen im Kriege eine nicht zu unterschätzende Bedeutung haben.

Sollte das italienische Seekriegsmanöver den Beweis erbringen, daß die italienischen See- und Luftstreitkräfte stark genug sind, um Frankreich von der Seeverbindung mit seinem afrikanischen Kolonialreich abzuschneiden, so würde dies für die Eventualität eines italienisch-französischen Krieges eine sichtbare Entlastung Italiens bedeuten. Man geht daher nicht fehl in der Annahme, daß die Gruppe B. der italienischen Manöverflotte in den Plänen der italienischen Marineleitung als französische Mittelmeerflotte betrachtet wird, deren Unschädlichmachung und Vernichtung als Hauptziel der ganzen Operation gilt.

Während die italienischen Schiffskanonen im Mittelmeer donnern, ertönt in den Spalten der italienischen Regierungspreffe eine Begleitmusik, die in ihrer Schärfe und Eindringlichkeit auf der anderen Seite der Alpen kaum mißverstehen werden kann. So schreibt „Giornale d'Italia“, das Sprachrohr des Duce: „Nach dem kläglichen Mißerfolg der Abrüstungskonferenz muß Italien der Welt beweisen, daß es auch andere Argumente ins politische Kampffeld zu führen vermag. Italien kann nur jene Regierungen zu seinen Freunden zählen, die gewillt sind, auf die lebenswichtigen Interessen und Bedürfnisse des italienischen Volkes aufrichtig Rücksicht zu nehmen.“ In diesen und ähnlichen Äußerungen findet, neben der Sprache der italienischen Schiffskanonen, die Verschärfung und Vertiefung der europäischen politischen Atmosphäre, und insbesondere die auffallende Zuspitzung der italienisch-französischen Beziehungen, ihren deutlichen Ausdruck.

Die Verhandlungen mit Hitler gescheitert

Hindenburg lehnt Hitlers Verlangen nach absoluter Staatsgewalt ab

Berlin, 14. Aug. Amtlich wird mitgeteilt:

Reichspräsident von Hindenburg empfing am Samstag nachmittag in Gegenwart des Reichskanzlers von Papen den Führer der NSDAP, Adolf Hitler, zu einer Besprechung über die politische Lage und die Frage einer Umbildung der Reichsregierung.

Der Reichspräsident richtete an Hitler die Frage, ob er bereit sei, selbst sowie mit anderen geeigneten Persönlichkeiten der NSDAP, in die von dem Reichskanzler von Papen geleitete Regierung einzutreten. Herr Hitler verneinte dies und stellte an den Herrn Reichspräsidenten die Forderung, ihm die Führung der Reichsregierung und die gesamte Staatsgewalt in vollem Umfange zu übertragen.

Reichspräsident von Hindenburg lehnte diese Forderung sehr bestimmt mit der Begründung ab,

daß er es vor seinem Gewissen und seinen Pflichten dem Vaterlande gegenüber nicht verantworten könne, die gesamte Regierungsgewalt ausschließlich der nationalsozialistischen Bewegung zu übertragen, die diese Macht einseitig anzuwenden gewillt sei. Er bedauerte, daß Herr Hitler sich nicht in der Lage sehe, entsprechend seinen vor den Reichstagswahlen gegebenen Erklärungen eine vom Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten berufene nationale Regierung zu unterstützen.

Die Aussprache schloß alsdann mit einer sehr ernstlichen Mahnung des Reichspräsidenten an Hitler, die von ihm angekündigte Opposition der NSDAP, ritterlich zu führen und seiner Verantwortung vor dem Vaterlande und vor dem deutschen Volke bewußt zu bleiben.

Die Vorgänge am Samstag

Berlin, 14. Aug. Der Verlauf des Samstags in der Reichshauptstadt bildete eine dramatische Aneinanderreihung wechselnder Situationen. In den frühen Morgenstunden neigten die amtlichen Kreise zu Optimismus, indem sie, was auch in anderen politischen Gruppen geschah, der Wendung vom Freitag abend, durch die die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen den Vorstoß des Zentrums abbogen, die Auslegung gaben, daß eine Verständigung zwischen Reichspräsidenten und Reichsregierung auf der einen und der nationalsozialistischen Führung auf der anderen Seite sehr wohl möglich sei. Man wagte ja nicht, ob Hitler selbst sich in vollem Maße der Forderung seiner Unterführer nach dem Kanzleramt für ihn zu eigen gemacht hatte.

Adolf Hitler fand sich gegen 10 Uhr vormittags im Reichswahrministerium beim Reichswehrminister von Schleicher ein. Die Aussprache bei Schleicher hat etwa eine Stunde gedauert. Amtlich wird über das Ergebnis nichts bekanntgegeben. Es verlautet jedoch, daß von Schleicher den nationalsozialistischen Führer mit den Plänen Hindenburgs und von Papens bekanntgemacht habe, demgegenüber Hitler, genau wie es in der letzten Zeit in allen nationalsozialistischen Kreisen hieß, auf Grund der 14 Millionen Stimmen der NSDAP, das Reichskanzleramt beanspruchen zu müssen erklärte, also „die volle Verantwortung und die volle Macht“, andernfalls sehe sich die NSDAP, zur Kampfanlage gegen jede andere Regierung gezwungen.

Um 11.30 Uhr begann die Besprechung zwischen Hitler und Reichskanzler von Papen, die etwa zwei Stunden dauerte. Dieser Aussprache wurde um so größere Bedeutung beigegeben, als feststand, daß damit die letzte entscheidende Besprechung, nämlich der Empfang bei Hindenburg, der auf den Nachmittag angelegt war, immer näher heranrückte. Stundenlang wartete in der Wilhelmstraße das Publikum. Zu irgend welchen Störungen der Ruhe ist es aber nicht gekommen. Je länger die Unterredung in der Reichskanzlei dauerte, je höher stieg in allen politischen Kreisen die Fiebertemperatur der Erwartung. Wenn man die Stimmung kennzeichnen will, dann kann man nur so formulieren, daß, während die einen aus der Dauer der Unterredung auf eine durchaus vorhandene „Verhandlungsbereitschaft“ Hitlers schloßen, die anderen darin vielmehr das Emporwachen immer neuer Schwierigkeiten erkennen zu können glaubten. In diesem Zusammenhang muß man es sehen, wenn von einer den amtlichen Stellen nahestehenden Nachrichtenagentur gemeldet wurde, daß bereits alle Verhandlungen mit Hitler gescheitert seien. Es war dies eine voreilige Deutung der Lage, da man die letzte Entscheidung der Begegnung zwischen Hindenburg und Hitler abwarten mußte. Das ist natürlich über allem Zweifel, daß die Reichsregierung nichts unverzagt gelassen hat, um, wenn nur irgend möglich, die Dinge doch noch zum Besseren zu wenden. Hitler hat sich aber bis zum Schluß unverzählich gezeigt.

Es dauerte eine Weile, bis die erste Mitteilung über den Ausgang der Unterredung herausgegeben wurde. Sie lautete nur ganz kurz im Amtsstil, daß unter den Persönlichkeiten eine Beratung stattgefunden hatte und es dauerte eine weitere Viertelstunde, bis in den der Reichsregierung nahestehenden Kreisen die Auffassung zum Vorschein kam, daß bei dem noch ausstehenden Empfang die Entscheidung erst fallen könne, denn erst dort würden die letzten Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

Nachdem der Führer der NSDAP, die Reichskanzlei verlassen hatte, nahm der Reichskanzler eine kurze Pause in den Beratungen wahr, um dem Reichspräsidenten einen Zwischenbericht zu erstatten. In der fünften Nachmittagsstunde erfolgte sodann die historische Zusammenkunft zwischen dem Reichspräsidenten und Hitler, über deren Ausgang wir die amtliche Verlautbarung bereits oben anführten. Sie endigte mit einer Ablehnung der Forderungen Hitlers auf volle Staatsgewalt seitens des Reichspräsidenten, der erklärte, daß er auf ein solches Verlangen aus Gewissensgründen nicht eingehen könne. Die Konferenz dauerte 16 Minuten. Draußen stand wieder eine große Menge von Neugierigen. Die Nachricht von dem völligen Scheitern der Verhandlungen verbreitete sich mit Windeseile. Das Kabinett Papen bleibt nun im Amt, und über den weiteren Gang der Dinge läßt sich zur Zeit noch nichts Bestimmtes sagen.

Was nun?

Nach dem Scheitern der Verhandlungen mit Hitler — Das Kabinett Papen bleibt im Amt

Berlin, 14. Aug. Das negative Ergebnis, mit dem der Empfang Adolf Hitlers beim Reichspräsidenten abgeschlossen hat, war für die politischen Kreise der Reichshauptstadt keine Ueberraschung. Daß eine Verständigung nicht gelungen ist, wird in den Kreisen der Reichsregierung außerordentlich bedauert. Man unterstreicht, daß der Reichskanzler

wirklich die Arme weit ausgemacht habe, um dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung eine effizient und positive Mitarbeit am nationalen Wiederaufbau zu ermöglichen.

Adolf Hitler hat in dieser entscheidenden Stunde geglaubt, sich verlassen zu müssen. Das Bedauern darüber ist in amtlichen Kreisen um so lebhafter, als es die Regierung Papen gewesen ist, die durch die Auflösung des Reichstags, die Aufhebung des SA-Verbots und die Freigabe des Rundfunks auch für die nationalsozialistische Bewegung sehr viel getan hat, um die Annäherung des Nationalsozialismus an den Staat zu fördern. Diese Linie sollte heute zu einem gewissen Abschluß gebracht werden, indem auch den nationalen Kräften des Nationalsozialismus Gelegenheit zu einer maßgeblichen Beteiligung an der Führung des Reiches geboten wurde. Das war der Sinn der Verhandlungen, die nun gescheitert sind.

In politischen Kreisen beschäftigt man sich nun natürlich mit der Frage, wie die Entwicklung jetzt weitergehen werde. In der Wilhelmstraße wird betont, daß das Reichskabinett in seiner bisherigen Zusammensetzung weiter arbeiten werde, um die drängenden nationalen Fragen zu lösen. Es ist selbstverständlich, daß die Reichsregierung dafür sorgen wird, daß Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten bleiben.

Der Herr Reichspräsident brachte vor seiner Abreise nach Neudeck gegenüber dem Reichskanzler, der sich von ihm verabschiedete, zum Ausdruck, daß nach dem nunmehr Klarheit über die politische Lage geschaffen sei, mit der größten Befriedigung die zur Behebung der Arbeitslosigkeit vordringlichen Arbeiten gefördert werden müßten. Der Herr Reichspräsident erklärte hierbei dem Reichskanzler, daß er seiner tatkräftigen Unterstützung bei der Erledigung dieser Aufgaben gewiß sein könne.

Der Reichspräsident nach Neudeck abgereist

Berlin, 14. Aug. Der Herr Reichspräsident hat am Samstag abend 7.31 Uhr mit dem jahresplanmäßigen Ostpreußen-Zug Berlin verlassen und sich für einige Zeit wieder nach Neudeck begeben.

Die Antwort der NSDAP.

Berlin, 14. Aug. Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP, teilt mit: Der Führer wurde heute zu Besprechungen zum Reichskanzler von Papen und im Anschluß daran zum Reichspräsidenten von Hindenburg gebeten. Auf die ihm vorgelegten Fragen, ob er und die Partei bereit seien, in eine Regierung von Papen zur Mitarbeit einzutreten, erklärte der Führer:

Wir sind gewillt und entschlossen, die volle Verantwortung für die deutsche Politik in jeder Beziehung zu übernehmen, wenn man uns dafür die eindeutige Führung der Regierung anvertraut. Ist das nicht der Fall, so kann die nationalsozialistische Bewegung weder an der Macht noch an der Verantwortung teilnehmen. Insbesondere kommt ein Eintritt in die Regierung von Papen für die Partei nicht in Frage.

Lesen Sie unsere Zeitung



Da der Reichspräsident von Hindenburg es abgelehnt, die nationalsozialistische Bewegung als stärkste Partei mit der Führung der Regierung zu betrauen, wurden die Verhandlungen als ergebnislos abgebrochen. Die nunmehr getroffenen Maßnahmen für die weitere Fortführung des Kampfes der nationalsozialistischen Bewegung werden in einer in der kommenden Woche stattfindenden Führertagung bekanntgegeben werden.

Holst Hitler verließ noch am Samstag Berlin.

Soos und Bolz nochmals beim Kanzler.

Berlin, 14. Aug. Am späten Abend des Samstag hatte der Reichskanzler die Zentrumsabgeordneten Soos und Bolz nochmals zu sich gebeten. Er erstattete ihnen über den Verlauf des Tages Bericht und brachte ihnen das von der Reichsregierung ausgegebene, oben wiedergegebene Communiqué zur Kenntnis. Die Zentrumsabgeordneten nahmen die Mitteilung entgegen, enthielten sich aber jeder eigenen Stellungnahme.

Hunderlaß zur Bekämpfung des politischen Terrors

Berlin, 14. Aug. Zur Bekämpfung des politischen Terrors hat der kommissarische preussische Innenminister Dr. Bracht folgenden Hunderlaß an alle Polizeibehörden einschließlich Landjägerei gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Nachdem die Verordnung des Reichspräsidenten gegen politischen Terror vom 9. August 1932 ergangen ist, haben die Polizeibehörden und Landjägerbeamte alle Kräfte und alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel einzusetzen, um jeden Fall eines Terroraktes auf dem schnellsten Wege anzuklären.

Die bestehenden landeskriminalpolizeilichen Bestimmungen bieten eine vollkommen ausreichende Grundlage zur Erfüllung dieser Aufgabe. Sie geben dafür Gewähr, daß im gesamten Staatsgebiete, insbesondere auch in kleineren Städten und auf dem ländlichen Lande, die mit allen technischen Hilfsmitteln ausgerüsteten großstädtischen Kriminalpolizeien jederzeit eingreifen können.

Die L.P.P.-Stellen werden angewiesen, falls erforderlich, eine **Mordkommission** zu entsenden. Sie haben zu diesem Zwecke eine ausreichende Anzahl von Mordkommissionen in ständiger Bereitschaft zu halten.

Zur Unterstützung dieser Mordkommissionen der L.P.P.-Stellen sind für den Bezirk jeder Landjäger-Inspektion eine oder nach Bedarf mehrere Hilfskommissionen aus den Reihen der dafür vorgebildeten und besonders geeigneten Landjägerbeamten zu bilden. Die Hilfskommissionen müssen aus mindestens drei Beamten bestehen. Sie sind mit dem gesamten erforderlichen, im Bezirk der Landjägerinspektionen zur Verfügung stehenden kriminaltechnischen Gerät auszustatten.

Die Hilfskommissionen sind an einem für das fragliche Gebiet möglichst günstig gelegenen Orte ständig bereitzuhalten und mit einem in ständiger Fahrbereitschaft befindlichen Kraftwagen auszurüsten. Für dauernde Fernsprecheinbindung ist zu sorgen. Ausreichende Abklärung ist sicherzustellen.

Die Regierungspräsidenten regeln nach Anhörung der L.P.P.-Stelle umgehend etwa erforderliche Einzelheiten.

Größere Gemeindepolizei-Verwaltungen haben, soweit noch nicht vorhanden, eigene Mordkommissionen zu bilden.

Bei den anderen Gemeindepolizei-Verwaltungen mit eigenen Kriminalbeamten sind diese Beamten zur Ausführungsarbeit in vollem Umfange heranzuziehen.

Der Berliner Hundstunintendant zurückgetreten

Berlin, 13. Aug. Wie die Blätter berichten, ist der Berliner Hundstunintendant Dr. Fleck, der seinen Urlaub auf Wunsch des Hundstunintendanten Scholz zurückkehrte, von seinem Posten entbunden worden. Mit der kommissarischen Wahrnehmung der Geschäfte des Intendanten wurde der bisherige Programmleiter der Reichsrundfunkgesellschaft, Dr. Duse, beauftragt.

Verordnung über die Sicherung der Herbstdüngung

Berlin, 14. Aug. Der Herr Reichspräsident hat heute eine Verordnung zur Sicherung der Herbstdüngung unterzeichnet, wonach der Reichsminister der Finanzen ermächtigt wird, für Forderungen aus Düngemittellieferungen an landwirtschaftliche Betriebe für die Herbstdüngung des laufenden Düngemitteljahres Bürgschaft bis zur Höhe von 14,2 Millionen RM. zu übernehmen.

Auf Grund dieser Verordnung hat der Reichsminister der Finanzen den Düngemittellieferanten gegenüber eine Bürgschaft in Höhe von 14,2 Millionen RM. in gleicher Weise, wie es Anfang dieses Jahres für die Frühjahrdüngung geschehen ist, übernommen.

Die Bedingungen — Vorwegübernahme eines Ausfalls von 10 Prozent seitens der letzten Verteilungsstelle, Begrenzung der Garantie auf 25 Prozent des Umsatzes der einzelnen Verteilungsstellen, Übernahme einer Teilgarantie durch die Düngemittellieferanten — sind die gleichen wie bei der Frühjahrdüngung. Ein Vordrecht an den Früchten der Ernte kommt aus dem Grunde nicht in Betracht, weil die Ernte herkömmlich aus den Erträgen der vorhergehenden Ernte abgedeckt wird.

Arbeitsbeschaffungsprogramm der Sozialdemokraten

Berlin, 14. Aug. Die neue sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat bereits eine Reihe von Gesetzentwürfen vorbereitet, die sie in der nächsten Woche beantragen will. Zu den politischen Anträgen gehört u. a. die **Zurückziehung des Reichskommissars in Preußen**. Die politischen Anträge gliedern sich in vier Gruppen. Die erste Gruppe verlangt die **Rückgängigmachung des Sozialabbaus** durch Aufhebung der Notverordnung vom 14. Juli 1932. Außerdem wird wieder die **Gewährung einer Winterhilfe** beantragt. Die zweite Gruppe von Anträgen bildet das **Kernstück der sozialdemokratischen Forderungen**. Sie verlangt die **Sozialisierung der Schlüsselindustrien, Verstaatlichung der Großbanken, Enteignung des Großgrundbesitzes und die Befreiung des dadurch freierwerbenden Landes mit Landarbeitern und Kleinbauern**. Die dritte Gruppe der sozialdemokratischen Anträge enthält ein **umfangreiches Arbeitsbeschaffungsprogramm**. Ferner soll die **Arbeitszeit auf 40 Stunden in der Woche** gekürzt und **Arbeitsstunden** sollen nur in Ausnahmefällen zugelassen werden. Die **finanziellen Mittel**, die sich aus diesen Anträgen ergeben, sollen u. a. aus dem **Erdölmonopol**, der **Kürzung der hohen Gehälter und Pensionen** und der **Streichung von Ostabfindungen** aufgebracht werden.

Neues vom Tage Abitur am Matternhorn

Zermatt, 13. Aug. Am Donnerstag wollten zwei Touristen, der 23 Jahre alte Student **Hans Mittach** aus Mannheim und der etwa gleichaltrige Student der Rechte, **Willi Wolf** aus Birmensden, fahrerlos die Besteigung des Matternhorns von der als gefährlich bekannten **Emutt-Grat-Seite** durchführen. Sie hatten etwa ein Drittel des Weges zurückgelegt, als Mittach auf dem vereisten Gestein ausglitt und etwa 30 Meter in die Tiefe stürzte. seinen angelegten Kameraden mit sich reichend. Mittach war auf der Stelle tot, sein Begleiter erlitt einen Rippen- und Beinbruch.

Knecht erlöst seinen Dienstherrn

Memmingen (Amt Reihlitz), 13. Aug. Am Donnerstagabend erlöst der frühere Knecht des Landwirts **Philipp Hudle**, Karl Siding, seinen ehemaligen Dienstherrn. Hudle erhielt einen Herzstich und war sofort tot. Siding, der entlassen worden war, weil ihn sein Dienstherr im Verdacht hatte, vor einiger Zeit den Brand seines Anwesens verursacht zu haben, erschien gegen 8.30 Uhr abends an der Stalltür, wo er Hudle fand, der das Vieh fütterte. Auf die Rufe des Knechtes trat Hudle in die Türe und erhielt dann von Siding den tödlichen Stich. Mit einem letzten Aufschrei, der sofort Deute herbeirief, sank Hudle tot zusammen. Siding flüchtete, konnte aber sofort gefasst und der Gendarmetrie übergeben werden.

17 Festnahmen wegen politischer Ausschreitungen.

Berlin, 14. August. In der Nacht zum Sonntag sind wegen politischer Ausschreitungen insgesamt 17 Personen festgenommen worden. Unter ihnen befanden sich 10 Kommunisten und 3 Nationalsozialisten.

Politische Schießerei in Essen.

Essen, 14. Aug. In den Nachmittagsstunden des Sonntags entwickelte sich in Essen-Altenhof eine Schießerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, in deren Verlauf auch Schüsse fielen. Ein 17-jähriger Lehrling, Mitglied des kommunistischen Jugendverbandes, feuerte eine Salve Schüsse auf seine Gegner ab. Der SA-Mann **Alfred Siegel** wurde durch einen Schuß schwer verwundet. Der Vater des Schützen erlitt einen Bruststichschuß. Der Lehrling wurde festgenommen.

Zwei Bombenanschläge in Dresden

Dresden, 14. Aug. Vor dem kommunistischen Parteibüro explodierte nachts eine Bombe; ein Mann wurde schwer verletzt. Eine zweite Bombe, die vor einem anderen Hause zur Explosion gebracht wurde, richtete Sachschaden an.

Verschärfung der Lage in der englischen Baumwollindustrie

London, 13. Aug. Die Lage im Baumwollindustriegebiet in Lancashire hat sich verschärft. Sowohl Arbeitgeber wie auch Arbeitnehmer verharren äroff auf ihren Standpunkten und es besteht kaum noch Hoffnung, daß ein Streik der Baumwollweber vermieden werden kann. Sollte die Stilllegung der Webereien länger als eine Woche dauern, so müßten auch die Spinnereibetriebe eingestellt werden.

Kaas stellt Strafantrag gegen den Chefredakteur des „Westdeutschen Beobachters“

Köln, 13. Aug. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ mitteilt, hat Prälat Kaas wegen der Angriffe, die von nationalsozialistischer Seite vor der Reichstagswahl in einem Plakat gegen die Prälaten Kaas und Altha gerichtet hat, Strafantrag gegen den Chefredakteur des „Westdeutschen Beobachters“, **Winkeltemper** und **Genossen**, gestellt. In dem Plakat wurde gegen die Prälaten Kaas und Altha der Vorwurf erhoben, daß sie eine Trennung der Rheinlande und Silesiens vom Reich betrieben hätten.

Mißglückter Studentenputsch in Chile

Santiago de Chile, 13. Aug. 400 Studenten bemächtigten sich der Universität in Santiago und verkündeten, daß sie eine Bürgerrepublik gegründet hätten. Polizei belagerte das Gebäude und bei den Versuchen, die Studenten aus der Universität zu vertreiben, wurde ein Polizeibeamter getötet. Schließlich wurden die Aufständigen verhaftet.

Bolivien will auf ein Schiedsgerichtsverfahren eingehen

Santiago, 13. Aug. In der bolivianischen Antwortnote auf den Schritt der Neutralen nimmt Bolivien die Lösung an, die Schwierigkeiten durch Schiedsverfahren beizulegen. Dagegen lehnt Bolivien es ab, die in Paraguay befohlenen Forts zu räumen. Um Reibungen nach Einstellung der Feindseligkeiten zu vermeiden, würde Bolivien der Schaffung einer unparteiischen Körperschaft zustimmen, die sich mit der Regelung etwa auftauchender Schwierigkeiten befassen würde.

Immer neue Verhaftungen in Sevilla

Sevilla, 14. Aug. Fortgesetzt finden neue Verhaftungen von Persönlichkeiten statt, die General Sanjurjo während der Stunden, während deren er Herr der Stadt war, ihre Sympathie zum Aufruhr gebracht oder ihre Anhänglichkeit an das alte Regime bekundet haben. Die meisten der Verhafteten gehören der Aristokratie an oder sind Offiziere und Beamte des alten Regimes, die verabschiedet worden sind.

Das kleine Haus am Michigansee
ORIGINALROMAN VON OTFRID u. HANSTEIN
Vertrieb: Romanverlag R. & D. Bretter, G. m. b. H., Rastatt
92. Fortsetzung

Der Professor sprang auf.
„Theresa Renani?“
Nun war er selbst erschüttert.
„Hier, mein Vetter, ihr Bruder, hat die Betrügerin selbst gesehen. Es würde zu weit führen und Ihre Zeit zu sehr in Anspruch nehmen, wollte ich alles erzählen. Jene Berlin aber war Theresa Renani.“
Georg nickte lebhaft.
„Es war keinesfalls meine Schwester.“
„Ich sagte Ihnen schon damals meine Bedenken, meine furchtbaren Zweifel. Wir kommen in Todesängsten. Lassen Sie uns zu jener, die als Theresa Renani gilt. Mein Vetter wird seine Schwester erkennen, auch wenn sie noch so verändert wäre.“
„Wie sehr hatte niemand die eine, die wichtigste Frage zu stellen oemagt. Nun stand der Professor einen Augenblick regungslos, dann sagte er mit tonloser Stimme:
„Ich kann sie Ihnen nicht zeigen.“
„Warum nicht?“
In aufsteigender Angst umklammerte Will die Hände des Professors.
„Sie kennen das Unglück, das uns heute betroffen hat.“
„Das soll doch nicht heißen —?“
„Lassen Sie sich, Niederend! Lassen Sie sich, Mister Thomas. Die Unglückliche gehört zu den wenigen, die bei dem Brande um das Leben gekommen sind.“
„Einen Augenblick schwiegen sie alle; dann stöhnte Georg:
„Meine arme Schwester!“
Sindham sagte ernst und mit bewegter Stimme:
„Vielleicht ist es das Beste für sie. Wer weiß, ob sie

nicht in ewiger Unmachtung ein Leben des Todes geführt hätte.“
Georg richtete sich auf.
„Führen Sie mich wenigstens zu ihrer Leiche, damit ich Beweise habe.“
„Auch das kann ich nicht.“
Er erzählte mit kurzen Worten, wie Ada vor den Augen der Feuerwehrlente verschwunden war, und wieder Will noch Georg schämten sich, daß Tränen über ihre Wangen ließen. Der Professor suchte sich zu sammeln; denn auch er war ergriffen.
„Ich muß Ihnen gestehen, daß mir in den letzten Tagen selbst Zweifel kamen. Es mag Ihnen eine Verurteilung sein, daß sie friedlich und ruhig war und von ihrem Unglück nichts ahnte.“
„Freilich die Qualen der letzten Stunde, die Angst bei dem Gewitter, verdrängte der Arzt.“
Will stand auf.
„Dann war also unser Bec vergebens. Gestatten Sie, daß wir in der Nähe bleiben, doch wir warten, bis der Schuß ertönt ist.“
„In solchem Brande bleibt kein Rest eines Menschen übrig.“
— — —
„Die drei gingen traurig hinaus.“
„Nun haben wir zum wenigsten Gewißheit.“
Georg und Will gingen nebeneinander und hatten einander die Arme um die Schultern gelegt. Der Detektiv führte sie wortlos zu dem Wagen zurück.
„Lassen Sie uns nach Chicago fahren!“
Sie fühlten, daß der Mann recht hatte und stiegen ein. Dort — der glimmende Schutthaufen, das war das Grab, unter dem die arme, gequälte Ada die letzte Ruhe gefunden, und immer klang es im Innern der beiden Männer:
„Wir tragen die Schuld!“
Während der selben Nacht aber lag in Chicago, im Polizeigebäude, ein Beamter, der den telephonischen Bericht über den Brand des Arrenhauses erhalten hatte.

Vor ihm lag ein dickes Journal, und er blätterte eine Seite auf:
„Theresa Renani.“
Eine kurze Beschreibung ihres Lebens und ihrer Verbrechen stand dort. Jetzt legte der Beamte mit fester Schrift darunter:
„Verbrannt im Arrenhause zu Kenosha.“
Er ahnte nicht, daß Theresa Renani zu dieser Stunde wohlgehalten in einer Fischerhütte bei Wellsboro lag und — Vittorino Monti erwartete.
— — —
Es war schon zehn Uhr abends, als das Auto mit den drei Herren wieder in Chicago anlangte und zunächst am Hause des Ritters Mac Clean vorfuhr. Wenn auch die späte Stunde einen Besuch ungeschicklich erscheinen ließ, so konnte doch Will unmöglich die Nacht vergehen lassen, ohne seiner Mutter Nachricht zu geben.
Mac Clean hatte seinen Wagen bereits erkannt, als er in den Park einbog, und kam ihnen bis vor die Tür der Villa entgegen.
Will sagte, sich zu einem matten Lächeln zwingend:
„Sie müssen entschuldigen, lieber Freund, wenn ich zu den unglaublichen Zeiten bei Ihnen eindringe. Des Morgens hole ich Sie aus dem Bett, und am Abend störe ich Ihre Ruhe.“
Mac Clean wehrte ab.
„Ich sehe Ihnen leider an, daß Sie keine guten Nachrichten bringen. Haben Sie die Dame gesehen?“
„Wir kamen zu spät. Bei dem Brand des Pennoher-Sanatoriums —“
Er vermochte nicht weiterzureden, und mit raschem Blick sah Mac Clean, daß Georg mit den Tränen kämpfte.
„Treten Sie bei mir ein! Lassen Sie uns drin sprechen.“
Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 15. August 1932.

Der Sonntag, der zunächst kein schönes Wetter versprach, zeichnete sich schließlich doch noch durch schönes Wetter aus, nachdem sich die Sonne durchgerungen hatte. In Altensteig gab ihm die Deutsche Turnerschaft durch ihre Veranstaltungen am Vor- und Nachmittag ein besonderes Gepräge. Mit großem Interesse wurde das Handballspiel der Turnvereine Altensteig-Altirsbach verfolgt. Beide Spiele blieben unentschieden. Turnverein Altirsbach-Altensteig 18:8, Altirsbach-Altensteig II 3:3. Die Stadtkapelle konzertierte von 12—1 Uhr, um alsdann bei dem vorgeesehenen Schwimmfest mit Schauturnen mitzuwirken. Beim Bahnhofsplatz gab es einen Zusammenstoß zwischen Motorradfahrer und Auto, der außer Glassplitter und Beulen an den Fahrzeugen gut abließ.

Schwimmfest des Turnvereins. Bei schönstem Wetter konnte gestern mittag der Turnverein sein Schwimmfest mit Schauturnen am Stausee abhalten. Unter den Klängen der Stadtkapelle zog ein recht stattlicher Zug zum Stausee, wo sich wieder ein kleines Volksfest abwickelte. Die alte Arzgiehungs-kraft hat sich wieder gezeigt, überaus viele Zuschauer füllten den Platz. Der erste Teil des Programms bestand im Schwimmen, der zweite Teil im Turnen, wo überall erfreuliches Leben herrschte. Auch die humoristischen Einlagen, das Flieger-Karussell, bei dem leider die ganze Besetzung mit Mann und Maus unterging, wie die wirklich köstlichen Epithoden der Unentwegten der Stadtkapelle im Stausee, und die Ueberquerung lösten reichen Beifall aus. Alles wirkte in schönster Harmonie zusammen, und überall bestand der beste Eindruck. Lange hielten die Zuschauer aus und in mühseliger Ordnung zogen die Turnfreude unter Sang und Klang ins Städtchen ein und mit dem Turnerlied „... wir wollen sein ein einzig deutsches Turnervolk“ nahm die Veranstaltung einen würdigen Abschluß. Abends war noch gemütliches Beisammensitzen im „Grünen Baum“.

Ergebnisse

Turner 50 Meter Brust. Steeb, Karl 1. Preis 48 Sek., 2. Müller, Rudolf 48,1. 3. Steeb, Richard, Pfalzgrafenweiler 51, 4. Bächle, Petrus 52, 5. Haug, Alfred 53,2, 6. Dörner, Alfred 56,3.

Jugendturner 50 Meter Brust. 1. Senkler, Erwin und Ritt, Karl 52, 2. Hornberger, Emil 52,2. 3. Kohler, Hermann 58,2. 5. Maier, Hermann 58,2, 4. Koh, Paul 59, 5. Kohler, Karl 60, 6. Maier, Alpirsbach und Schöfle, Bernold 62.

Turner Rücken 50 Meter. 1. Steeb, Rich., Pfalzgrafenweiler und Ritt, Karl 55, 2. Dettich, Alpirsbach 59, 3. Maier, Hermann 70,4, 4. Dörner, Karl, 71,4.

Turnerinnen 50 Meter. Brust. 1. Schwarz, Friede 63, 2. Frey, Frida 64,8, 3. Drener, Maria 67,3, 4. Jörn, Hilde 72,2, 5. Böding, Wilibald 75, 6. Baibelich, Gertrud 78,3, 7. Kohler, Hermine 92,2, 8. Rau, Hedwig 118,1.

Staffelschwimmen. 1. Turnverein Altensteig 3,24 Min. 2. Stadtkapelle Altensteig 4,03 Min. 3. Turnverein Altirsbach 4,09 Min. Dreikampf. 1. Haug, Alfred, 2. Senkler, Erwin, 3. Acham, Anton, 4. Haug, Wolfgang.

Schüler 25 Meter beliebige. 1. Müller, Hans 31, 2. Beck, Alfred 34.

Springen, Turner. 1. Haug, Alfred 27, 2. Herzog Anton 20, 3. Haug, Wolfgang 19.

Streckentouren. 1. Steeb, Karl mit 35 Meter in 33 Sek. beim 43 Meter in 41 Sek. 2. Wochle, Paul mit 35 Meter in 41,4 Sek. beim 38 Meter.

Eine Seltenheit. Wie uns mitgeteilt wird, soll auf dem Blumenfeld des Hauses von Frh. Suob, Pfalzgrafenweilerstraße ein blühender Kakustock zu sehen sein, der 18 entwickelte Blüten aufweist, was eine Seltenheit sein soll. Die Blumen blühen nur 2 mal 24 Stunden.

Unzüchtigkeitserklärungen von Wohlfahrtsbriefmarken. Die am 1. November 1931 angegebene Wohlfahrtsmarken zu 8, 15, 25 und 50 Pfg. mit den Städteansichten von Dresden, Breslau, Heidelberg und Ulm und die Wohlfahrtspostkarte derselben Ausgabe zu 8 Pfg. verlierten mit Ablauf des Monats August 1932 ihre Gültigkeit. Nichtverbrauchte Wertzeichen werden wieder umgetauscht noch zuzulassen.

Altensteig, 15. August. (Von der Bezirksgewerbeausstellung) Auch der dritte und letzte Ausstellungs-Sonntag war von prächtigem Sommerwetter begünstigt. Während in den letzten Tagen die Zahl der Besucher langsam zurückging, und erst am Samstag wieder eine leichte Belebung brachte, steigerte sich am gestrigen Sonntag die Zahl der Ausstellungsbesucher nochmals ganz außerordentlich. Gegen 3000 Besucher waren am Sonntag zu verzeichnen, wiederum aus allen Gegenden Württembergs, besonders aber aus der näheren und weiteren Umgebung. Der Auto- und Omnibusverkehr war dementsprechend ein sehr lebhafter, zeitweise gab er Altensteig ein fast großstädtisches Gepräge. Unsere so tüchtige Stadtkapelle unter Leitung von Kapellmeister Komersch war auch gestern wieder auf dem Plan und brachte mit dem veranstalteten Promenadenkonzert vor dem Gewerbeausstellungshaus den zahlreichen Zuhörern durch flottes und schneidiges Spiel mancherlei musikalische Genüsse. Wie schon in letzter Woche erwähnt wurde, ist die Ausstellung bis einschließlich Montag, den 16. August verlängert worden, um besonders noch dem Gewerbeverein Loupheim, der in starker Vertretung erscheinen wird, Gelegenheit zur Besichtigung zu geben.

Altensteig, 15. Aug. (Altensteiger Merker). In der Samstagnacht entlud sich nach einem drückend heißen Tag ein heftiges Gewitter mit starkem Regen. Eine Abkühlung brachte das selbe nicht mit sich; bereits der Sonntagvormittag war wieder außerordentlich heiß und steigerte sich nachmittags, als die Sonne durchkam und bald wieder von einem fast wolkenlosen Himmel strahlte, zu unerträglich hoher Hitze. Der Schwarzweiser Verein machte eine Frühwanderung, die sich nur mäßiger Beteiligung erfreute. Der Badesbetrieb war ein sehr lebhafter, auch das neue Schwimmbad, in welches vorerst probeweise Wasser eingelassen worden war, erfreute seine allerdings noch nicht öffentliche Einweihung. Da natürlich noch jede Aussicht fehlte, braucht man sich nicht zu wundern, daß gleich am ersten Badefesttag ein Geldbeutel diebstahl zu verzeichnen war. Der Turnverein Altensteig hatte auf seinem Sportplatz am Abend ein alljährliches Schauturnen, das viele Zuschauer anlockte. Zum Handball-

spiel hatte der Turnverein den T.S. Sulz a. N. gewonnen und konnte das stoff durchgeführte Spiel mit 7:2 Toren für sich entscheiden. Im Faustballspiel fanden sich der Turnverein und der Sportverein Nagold, sowie die alten Herren beider Vereine gegenüber. Im ersten Fall konnte der Turnverein das Spiel mit 46:45 Punkten für sich entscheiden, während die alten Herren des Sportvereins 48:35 Punkten gegen die alte Herren-Mannschaft des Turnvereins gewannen. Sonstige turnerische Vorführungen, darunter Reigen-Darbietungen der Turnerinnen und Stadienübungen der Schüler gaben diesem Turnfest das richtige Gepräge. Am Samstagnachmittag ereignete sich auch an der Ecke Lange- und Galwerstraße ein Unfall. Zwei Knaben stießen bei der Einfahrt in die Galwerstraße mit dem Fahrrad auf ein die Galwerstraße durchfahrendes Auto und wurden zu Boden geworfen. Die hierbei erlittenen Verletzungen machten die Verbringung beider Knaben, es handelt sich um die Söhne des Hauptlehrers Ulrich Nagold, ins Bezirkskrankenhaus notwendig.

Nagold, 13. August. (Unfall) Bei Centarbeiten rutschte der Arbeiter Reiser auf ebener Erde aus und brach sich dabei den Fuß. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

Emmingen, 15. August. (Herzschlag) Auf dem hiesigen Sportplatz erlitt während des Fußballspiels der 19-jährige Wilhelm Weibrecht aus Bod. Teinach wohl infolge der Hitze und der körperlichen Anstrengung einen Herzschlag, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Zur Untersuchung traf gegen Abend ein Landjäger-Aufgebot auf dem Plage ein. Die Leiche wurde nach dem Rathaus in Emmingen bis zur vollständigen Freigabe verbracht.

Liebelsberg, 15. August. (Blitzschlag) Bei dem Gewitter vom Samstag auf Sonntag schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Josef Koller und zündete. Das Wohnhaus mit Stallung brannte bis auf den Grund nieder. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden, wogegen die Hühner in den Flammen umkamen.

Wilbhad, 13. Aug. In der letzten Gemeinderatsitzung gab der Vorsitzende bekannt, daß der freiwillige Arbeitsdienst mit dem 15. August abläuft. Beendet wurde der erste Abschnitt des Süßerwegs im Waldteil Wanne. Nunmehr habe man aber erreichen können, daß auch der zweite Abschnitt des Süßerwegs in einer Länge von 1720 Meter im freiwilligen Arbeitsdienst ausgeführt wird. Statt wie bisher 50 sollen jetzt 80 Leute 20 Wochen lang beschäftigt werden.

Birkenfeld, 13. Aug. (Zusammenstoß mit Motorrädern.) Gestern mittag stießen der ledige Karl Schmidt von hier und ein Herr Eugen Stemmler mit Beifahrer, beide aus Brötzingen, am Durlacher Platz in Wörzheim mit ihren Motorrädern so heftig aufeinander, daß alle drei erhebliche Verletzungen davontrugen. Die Motorräder sind beide schwer beschädigt.

Herrenalb, 13. Aug. (Vereitelte Liebestragödie.) Zu der schon gemeldeten Tragödie in Herrenalb wird uns berichtend mitgeteilt, daß der Vater des jungen Mannes sofort die Herrenalber Polizei benachrichtigte, die eine Ueberwachung des Paares vornahm, die es möglich machte, die Beiden von einem Selbstmord abzuhalten. Bei dem Handgemenge um die Entziehung der Waffe aus der Hand des jungen Mannes löste sich ein Schuß und traf einen Beteiligten. Darauf griff der junge Mann zu einer zweiten Waffe und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Seine Verletzung ist jedoch nicht lebensgefährlich, ebenso ist der getroffene Beteiligte nicht lebensgefährlich verletzt worden.

Schwenningen a. N., 12. August. Am Mittwochnachmittag fielen zwei schulpflichtige Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, einem Stillschleppverbrechen zum Opfer. Dieser hatte beim Kugelmoos, einer sehr einsamen Gegend, die beiden Kinder an sich gelockt und sich dann an ihnen in ganz gemeiner Weise vergangen. Der Täter ist etwa 40 Jahre alt, ungefähr 1,60 Meter hoch, kräftig, hat ein gesundes, volles Gesicht, einen kleinen, schwarzen Schnurrbart und eine auffallend große Nase.

Zettenburg O.A. Tübingen, 13. Aug. (Das Bein abgedreht.) Nachmittags verunglückte der 11 Jahre alte Sohn Otto des Maurers und Gemeinderats Georg Sutbrod dadurch, daß er den rechten Fuß in das Wagenrad brachte und er ihm oberhalb des Knies abgedreht wurde. Der Verunglückte saß hinten auf dem beladenen Gartenwagen. Auf seine Sammerle hin wurde das Fuhrwerk zum Halten gebracht.

Balingen, 13. Aug. (Neues Schwimmbad.) In einer Sitzung des Gemeinderats wurde nach einer sehr breiten Aussprache mit 11 Ja gegen 3 Nein die Erweiterung des Freischwimmbades nach den Plänen und dem Kostenvoranschlag des Stadtbauamts beschloffen.

Ludwigsburg, 13. Aug. (Hundeaussstellung.) Der Bund württembergischer kynologischer Vereine hält seine Jahresausstellung in Ludwigsburg am 11. September ab. 13 Sonderausstellungen sind angeschlossen. Das württembergische Wirtschaftsministerium gewährt zwei Staatspreise und die Stadt Ludwigsburg Stadtherrnpreise. Oberbürgermeister D. R. Frank-Ludwigsburg hat die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen.

Marktgröningen, 13. Aug. (Schäferlauf.) Das seit nahezu 600 Jahren bestehende frühlische Volksfest „der Schäferlauf“, zu welchem Schäfer und Schäferinnen aus Württemberg, Baden und Bayern herbeieilen, wird wieder am Mittwoch, den 24. August, — Bartholomäustag — abgehalten. Am Sonntag, den 28. August, findet nachmittags eine Kaffeezeit statt.

Schorndorf, 13. Aug. (Seltener Fund.) Einen seltenen Fund machte ein Junge in einem Kornader, nämlich den einer kleinen Schildkröte, die jedenfalls einem Terrarium entflohen war und nun bei ihrem Ausflug bis auf einen Ader geraten war.

Vandenbach O.A. Mergentheim, 13. Aug. (Weinbergverseigerung.) Der Weinberg der Fürstl. Hohenlohe-Saglbürgischen Standesherrschaft am Heimberg wurde für 3500 RM. versteigert. Die zuständigen Stellen haben die Genehmigung zum Verkauf nicht gegeben.

Strahlungsmessungen in 28 000 Meter Höhe

Stuttgart, 13. Aug. Nachdem sich seit vielen Jahren Gelehrte von Welt mit der Erforschung der aus dem Weltall zu uns dringenden kosmischen Höhenstrahlung befaßt haben, ist es außerordentlich erfreulich, daß es jetzt einem deutschen Forscher, Professor Dr. Regener-Stuttgart, gelungen ist, als erster genaue Messungen in Höhen von 28 000 Meter durchzuführen. Professor Regener erbrachte den exakten Beweis, daß die Zunahme der Intensität der Höhenstrahlung entgegen allen bisherigen Annahmen über 12 000 Meter Höhe merklich nachläßt. Die zu den Messungen verwendeten, von Professor Regener konstruierten, automatisch arbeitenden Meßgeräte wurden von Gummiballonen bis 28 000 Meter hoch getragen. Nachdem bei drei früheren Aufstiegen geringere Höhen erreicht wurden, ist es am 12. August Professor Regener gelungen, den Höhenballon mit den Registriergeräten bis auf 28 Kilometer Höhe hochzuführen. Die vorläufige Auswertung der photographischen Meßplatten ergab bei 12 Kilometer Höhe noch einen starken Anstieg der Höhenstrahlung, von dort bis 28 Kilometer Höhe konnte der Verlauf der Zunahme der Strahlung durch 14 Meßwerte belegt werden, während bekanntlich Professor Piccard bei seinem letzten Aufstieg nur eine Messung in 16 Kilometer Höhe machen konnte. Wesentlich aber vor allem, daß Professor Regener durch die geistreiche Konstruktion der selbsttätig auszeichnenden Meßgeräte in der Lage ist, ohne Anwendung großer Mittel den Verlauf der Höhenstrahlung in den höchsten Schichten der Atmosphäre, die mit bekannten Ballonen niemals erreichbar sein werden, durchzuführen.

Aus Baden

Neersburg, 14. Aug. (Ertrunken.) Hier fiel die 54-jährige Luise Reibhardt beim Wasserhopschen in den See und ertrank, da niemand in der Nähe war und den Vorfall bemerkte.

Darmstadt, 14. Aug. (Großfeuer.) Nachmittags brach in der Viktorialstraße 42 im Bodenraum Feuer aus, das wahrscheinlich auf Selbstentzündung von dort lagerndem Zelluloid zurückzuführen ist. Die Berufsfeuerwehr und zwei Züge der freiwilligen Feuerwehr konnten den Brand nach zwei Stunden auf seinen Herd beschränken. Die Bodenträume sind ausgebrannt.

Gosserweiler (Pfalz), 14. Aug. (Großfeuer.) Durch Feuer vernichtet wurde das Anwesen der Geschwister Hemmer, bestehend aus Wohnhaus und Scheune. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Die Gebäude sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Karlsruhe, 14. Aug. (Zusammenstoß.) Auf der Landstraße zwischen Durlach und Wolfartsweiler stieß ein Hamburger Personkraftwagen auf ein Pferdewagenwerk. Das Pferd wurde hierbei derart verletzt, daß es getötet werden mußte. Die Insassen des Kraftwagens kamen mit dem Schrecken davon; hingegen nahm sich der Fuhrmann, ein 56 Jahre alter Landwirt aus Durlach-Wae, den Vorfall so zu Herzen, daß er sich in einem nahegelegenen Wald erhängte.

Oggensheim, 14. Aug. (Totgefahren.) Das 3-jährige Söhnchen der Arbeitsfamilie Dell wurde von einem Mannheimer Postkraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß es starb. Das Kind überquerte kurz vor dem Fahrzeug plötzlich die Straße, wurde vom Koffelgerast erfasst und unter das Vorderrad geschleudert, das ihm über den Kopf ging.

Achern, 14. Aug. (Ueberfahren und getötet.) Am Freitag abend 6.30 Uhr lief das 3-jährige Söhnchen des Hilfsarbeiters Hermann Binderer in der Eisenbahnstraße seinem Ball nach und geriet dabei unter einen Dieselmotor, so daß der Junge auf der Stelle getötet wurde. Den Wagenlenker soll keine Schuld treffen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Gute Fortschritte bei der Bergung der „Niobe“. Der Unterwassertransport des Wracks der „Niobe“, der am Samstag unterbrochen wurde, ist bei der augenblicklich herrschenden Bitterung in Richtung Kiel fortgesetzt worden. Wie die Marinestation dazu mitteilt, liegt das Wrack bereits 11 Seemeilen östlich vom Feuerschiff Fehmarn. Man wird versuchen, das Wrack in den Kieler Hafen einzuschleppen.

Blitz schlägt in eine Sportgruppe ein — Zwei Sportler getötet, sechs schwer verletzt. Ein furchtbares Unglück ereignete sich nachmittags während einer Sportveranstaltung der Freien Sportverbände Lippe auf dem hiesigen Sportplatz. Der erste Blitzschlag eines heftigen Gewitters traf in eine Gruppe von Fußballspielern, von denen zwei sofort getötet und sechs erheblich verletzt wurden.

Ein Todesopfer in Madrid. Mehrere der bei den Madrider Straßenkämpfen verwundeten Soldaten sind inzwischen ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Todesopfer erhöht sich damit auf elf.

Großfeuer in Berlin. Ein Brand, der großen Schaden anrichtete, brach am Sonntag früh auf einem Grundstück aus, in dessen Hinterhof sich zwei große vierstöckige Möbelhäuser sowie eine Werkzeugmaschinenfabrik befinden. Die Bekämpfung des Feuers im Dachstuhl gestaltete sich sehr schwierig. Im Verlauf der Löscharbeiten wurden zwei Feuerwehrleute verletzt.

Feuer in den Howaltwerken in Kiel. In einem Kranführerhaus auf den Howaltwerken brach am Sonntag vormittag Feuer aus, das das hölzerne Haus und die Motorenanlage zerstörte. **Faltbootunglück auf der Salzach — Ein Todesopfer.** Bei Sulzau kenterte ein Faltboot mit den beiden Reichsbahnpraktikanten Otto Schmidt und Friedrich Windisch in den Wirbeln der Salzach. Windisch ertrank, Schmidt konnte gerettet werden.

Schweres Unwetter in der Rheinprovinz. Ein schweres Unwetter entlud sich am Samstag nachmittags in der Rheinprovinz. In der Gegend von Bettweil richtete heftiger Hagelschlag auf den Feldern und in den Gärten bedeutenden Schaden an. Auch in der Gegend von Droove-Kreuzau-Soller wurde der größte Teil der Obstternte vernichtet. Die Fernsprecherverbindungen mit den im Unwettergebiet liegenden Orten sind unterbrochen.

Starker Wolkenschub über Garmisch. Ueber die Gegend von Garmisch ging am Samstag nachmittags ein mit Hagelschlag vermischter schwerer Wolkenschub nieder. Die Wassermassen waren so gewaltig, daß der Bahnhof Garmisch-Partenkirchen unter Wasser steht. Der Zugverkehr von Garmisch nach München ist unterbrochen. Durch das Unwetter wurde ein Einfahrtssignal weggerissen und die Telefonleitung unterbrochen. Die Partnach führt jetzt hartes Hochwasser. Der Ausbruch ist völlig von den Jagelschlofen bedeckt.

Aus dem Gerichtssaal

Verurteilung eines nationalsozialistischen Völkerschäfers
Wie die „Münchener Zeitung“ aus Traunstein meldet, hatte der Völkerschäfer Keisinger von Albstadt, der SA-Mann und Scharführer bei der NSDAP war, in der Nacht vom 13 zum 14. April die Depesche des bayerischen Innenministeriums über die Aufhebung der SA und SS von abends 9 Uhr bis früh 8 Uhr zurückgehalten. Er hatte sich deswegen vor dem Schöffengericht Traunstein zu verantworten, das Keisinger zu acht Monaten Gefängnis verurteilte. Das Gericht sprach ihm weiter die Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter auf drei Jahre ab, außerdem wurde die sofortige Verhaftung angeordnet.

Der Göbriher Landfriedensbruch-Prozess

Karlsruhe, 14. Aug. Die Große Ferienkammer verhandelte am Freitag und Samstag gegen weitere 18 Einwohner aus Göbrihen bei Forstheim, die sich wegen der bekannten Vorgänge am 27. Juni, bei denen es zu Unruhen zwischen Polizei und Bevölkerung kam, zu verantworten hatten. Die Ferienkammer verurteilte sechs Angeklagte zu je sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung von je sechs Wochen Unterhüftungsstrafe. Ein 17-jähriger Fabrikarbeiter erhielt sechs Wochen Gefängnis wegen Aufruhrs in Tateinheit mit Landfriedensbruch, die durch die Unterhüftungsstrafe als verdrängt gelten. Die übrigen elf Angeklagten wurden freigesprochen.

Turnen, Spiel und Sport Von der Olympiade

100-Meter-Rückenschwimmen

Die Hoffnung, daß der deutsche Meister Ernst Küppers im Endlauf beim 100-Meter-Rückenschwimmen einen der drei ersten Plätze belegen könnte, hat sich nicht erfüllt. Sieger wurde Kogawa, der schon bei zwanzig Meter die Spitze genommen hatte, mit zwei Meter Vorsprung vor seinem Landsmann Trine und Kamatsu, die auf den letzten 25 Metern nach vorne gekommen waren. Küppers ließ im letzten Drittel stark nach und mußte auch den Amerikaner Jahr vorbeiziehen lassen, konnte aber dessen Landsmann Kerber halten.

Deutschland Zweiter im Wasserball

Das letzte Spiel des olympischen Wasserballturniers war Deutschland und Japan. Wie zu erwarten war, hatten die Japaner nicht viel zu bestellen. Deutschland siegte mit 10:0 und beherte sich damit neben der Vorkampfsiege mit Amerika ein besseres Torverhältnis als die Japaner, die den Deutschen den zweiten Platz einbrachte.

Noch eine silberne Medaille

In den olympischen Schießübungen liegt als erste Übung das Piktolenkschießen, bei dem unter einer auserlesenen Gegnerschaft als einziger Deutscher Oberleutnant Hag vertreten war. Die Teilnehmer mußten auf eine Scheibe schießen, die nur drei Sekunden sichtbar blieb. Hag schritt hervorragend ab. Er wurde mit geringem Abstand vom Ersten Zweiter und holte damit noch eine weitere silberne Medaille für Deutschland.

Der Samstag auf der Olympiade

Am Samstag wurde in Los Angeles der olympische Wettbewerb bis auf das Jagdspringen abgeschlossen. Für die Deutschen gab es an diesem Tag noch einmal einen klaren Medaillensieg. Nachdem schon am Freitag endlich ein größerer Erfolg unserer Vertreter zu notieren war, brachte uns der Samstag zwar nicht eine der insgesamten noch erwarteten Goldmedaillen, dafür gab es aber fünf Silberne, und außerdem noch zwei gute, vierte Plätze von Sietas im 200 Meter Brust und dem Frankfurter Meister, sechster Casimir, der sich im Kampf mit den besten Jockeern der Welt ausgezeichnet schlug. Das Länderkassenament war: 1. Ungarn, 2. Gaudini-Italien, 3. Rabos-Ungarn, 4. Casimir-Deutschland, 5. Petchau-Ungarn, 6. Husman-USA.

Unsere Boxer hatten in den Schlussskämpfen Ged. sie verloren ihre Endkämpfe, holten sich aber immerhin drei Silberne Medaillen. Jiglaroff war im Vorkampfsieg diesmal zu verdrängen; er verlor gegen Gwynn-Kanada glatt nach Punkten. Schleinkofer-München hatte im Fechtgewicht einen Sieg gegen den wild bozenden Argentinier Koblebo verdient gehabt, denn er war klar überlegen. Als das Schiedsgericht den Sieg des Argentiniers nach Punkten verkündete, gab es auch einen wahren Proteststurm im Publikum. Unser dritter Finalist, der Weltengewichtler Campe, verlor gegen den Amerikaner Flynn ganz knapp nach Punkten.

Neben den Entscheidungen der Boxer standen noch die Endkämpfe der Schwimmer und der Ruderer im Vordergrund des Interesses. Dank der Punkte, die Deutschland sich in diesen beiden Sportarten noch holte, dürfte es seine Position im Gesamtkassenament wesentlich verbessert haben. Zwar liegt die offizielle Zählung zur Stunde noch nicht vor, doch ist anzunehmen, daß Deutschland sich vom sechsten auf den vierten Rang vorgehoben hat.

Die letzten Entscheidungen der olympischen Ruderregatta hatten noch einmal 75 000 Zuschauer angelockt. Als erstes Rennen wurde der Bitter ohne Steueremann gefahren. Das Ergebnis war: 1. England 6:58,2; 2. Deutschland (Krengemeinschaft Mannheim-Frankfurt) 7:00,3; 3. Italien 7:00,4; 4. USA. Im nachfolgenden Doppelweier führte Deutschland bis 1500 Meter; dann ging Amerika in Front um sicher zu gewinnen. Ergebnis: 1. Amerika 7:17,4; 2. Deutschland.

Der Achter wurde eine Beute der Amerikaner. Die Japaner siegte in 8:37,3 mit nur einem Meter Vorsprung vor Italien. Dritter wurde Kanada, vierter England. Im Länderkassenament des Ruderns liegt Amerika mit 11 Punkten vor Deutschland mit 7 Punkten an erster Stelle.

Im 200-Meter-Brustschwimmen ging als einziger Europäer der Deutsche Sietas in den Endlauf. Nachdem der Deutsche bis 150 Meter geführt hatte, ließen seine Kräfte nach, jedoch konnte er noch einen guten vierten Platz belegen. Sieger wurde Furuta-Japan. Das 1500-Meter-Kraulschwimmen gewann der erst 14-jährige japanische Schüler Kitamura in der Zeit von 19:14,2. Helen Madison brachte es im 400-Meter-Kraulschwimmen der Damen auf einen neuen Weltrekord. Ergebnisse: 200 Meter Brust: 1. Furuta-Japan 2:45,5; 2. Kofke-Japan; 3. Idefonso-Philippinen; 4. Sietas-Deutschland 2:47,9. 1500 Meter Kraul: 1. Kitamura 19:12,4. 400 Meter Kraul: 1. Helen Madison 5:23,5. 2. Knight. Turmspringen, Herren: 1. Harold Smith-USA; 2. Coleman-USA; 3. Kurz-USA; 4. Staubinger-Österreich; 5. Curie-Mexiko.

Letzte Nachrichten

Flugzeugabsturz in der Eifel - 4 Tote

Prog, 14. Aug. Im Elbtal bei Koblenz ist heute ein Bergflugsilberflugzeug der Masaryk-Fluglinie in einen Luftwirbel geraten und abgestürzt. 4 Personen waren sofort tot, während der Pilot so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Absturz in den Bergen - 2 Tote

München, 14. Aug. Am Wilden Kaiser beim Kuffstein stürzten am Sonntag zwei Bergsteiger ab, von denen ein kaufmännischer Angestellter aus München später tot aufgefunden wurde. Sein Begleiter, Graf Lutzburg, ist auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben.

Natunächtliches Wetter für Dienstag

Der Hochdruck im Osten hat sich etwas abgeschwächt, herrscht aber doch noch vor. Für Dienstag ist zeitweilig bedecktes, auch zu vereinzelten Gewitterföhrungen geeignetes, im übrigen aber Fortsetzung des hochsommerlichen Wetters zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. L a u s.

Egenhausen.

Zum Besuch des am Mittwoch, den 17. ds. Mts. hier stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt

wird freundlich eingeladen.

Bürgermeisteramt: Rath.



Anzug chem. reinigen 4.50 Mk.

Färberei Schaupp, Stuttgart-Berg

Annahme L. Schaupp, Bügelgeschäft, Altensteig, Marktplatz

Altensteig

Bestellung nimmt entgegen

von eingetroffener Ladung:

Vieh-Salz rot steuerfrei, Speise-Salz fein, Sichter Salz, mittel, Siede-Salz, grob, in neuen Jute-Säcken à 100 Pfund, Seso-Salz in 10 Pfund-Säcken, Küchen-Tafel-Salz in 1 Pfd.-Paketten sowie Original-Karton à 50 Pakete

Für Groß-Verbraucher Vorzugspreise!

Chr. Burghard jr.

Gewerbebank

Altensteig

s. G. m. b. H.

Für Mitglieder:

Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren

Für Jedermann:

Annahme von Spargeldern

bei höchstmöglicher Verzinsung, Mindesteinlage 5 Mark, Errichtung provisionsfreier Spark-Konten

Omnibus-Verkehr.

Dienstag, den 16. August

Abfahrt 8.10 Uhr, Freitag,

19. August, Abfahrt 7.20 Uhr

Nach Stuttgart

Fahrtpreis M. 4.50

Anmeldung im Gasthof

„Grüner Baum“ Telefon 20

Omnibusverkehr

Gebr. Klumpp, Vaters-

bronn SA. 2233.

Chrut und Uchrut

Ein praktisches Heilkräuterbüchlein

von Pfarrrer Joh. Kühnle

Preis M. —.80

Ist wieder eingetroffen.

Ferner empfehlen wir Bilderatlas

zu Chrut und Uchrut

Preis M. 1.—

Buchhandlung L a u k.

Altensteig und Nagold.

Statt Karten

Viktor Haecker Oekonomierat

Lucie Haecker geb. Sigle

Vermählte

Nagold, 1932

Nagold, den 14. August 1932.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden, Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter, treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater

Joh. Georg Walz

Alt-Ankerwirt

im Alter von 77 1/2 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit heute nachmittag sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Gattin Kath. Walz geb. Böß mit Kindern und Enkelkindern.

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Kranken- (CVB) Lebensversich.

Wir suchen für den dortigen Bezirk

küch. Vertreter

bei guten Verdienstmöglichkeiten u. weitgehendster Unterstützung.

LEIPZIGER VEREIN-BARMENIA

Stuttgart

Schließfach 293 — Fernspr. 23270

Inserate

erbitten wir uns frühzeitig



Wie man sein Hühneraug' entfernt?

Mit „Lebewohl“ wird es entkernt.

Hühneraugen-Lebewohl Blechd. (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Schwarzwald-Drog. Fr. Schlumberger, Poststr. 250, Löwen-Drog. O. Hiller, Marktplatz.

Und am Montag . . .

Der Sportbericht

Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 P.

Su haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

